

Auszeichnung für Linzer Schule Rose: "Man spürt sofort, dass hier etwas anders ist"

Von Reinhold Gruber, 22. Oktober 2025, 08:05 Uhr



Jakob Calice (ISB), Ulrike Schmidt-Zachl, Aiko Czetö und Minister Christoph Wiederkehr (v.l.) vor dem Schuleingang auf dem Tabakfabrik-Areal - Bild: Helmuth Heidecker-Nusser

LINZ. Das evangelische Gymnasium Rose Linz wurde zur innovativsten Schule Österreichs gekürt. Bildungsminister Wiederkehr zeigte sich beeindruckt: „Man spürt sofort, dass hier etwas anders ist.“

Dem Sieger gebührt ein besonderer Moment. Diesen bekam das evangelische Oberstufenrealgymnasium Rose Linz am Tag vor der offiziellen Verleihung des ISB Stiftungspreises Bildungsinnovation am Dienstag in Wien. Am Schulstandort in der Tabakfabrik überreichten Bildungsminister Christoph Wiederkehr und ISB-Vorstand Jakob Calice dem diesjährigen Gewinner in der Kategorie Allgemeinbildung die Auszeichnungstafel an Schulleiter Aiko Czetö und sein Schulteam. Der wiederum reichte den Lehrenden und Schülerinnen und Schülern die Blumen weiter: "Was unsere Schule besonders macht, sind Menschen mit Haltung, die an Bildung glauben. Ihr seid das Herz."

Theater als eigenes Unterrichtsfach. Ein genereller Schulbeginn um 9 Uhr. Keine geschlossenen Klassenzimmer. Keine starren Unterrichtspläne. Junge Menschen, denen früh Verantwortung übertragen wird und die individuelle Ziele verfolgen können. Dies alles geschieht an einem Ort, in dem Schule nicht im Gebäude bleibt, sondern in der Umgebung der ehemaligen Industrieanlage an das reale Arbeitsleben andockt. Werkstätten, Ateliers, Co-Working-Spaces, der nahe Donaupark und das benachbarte Kulturzentrum Hof werden für den Unterricht genutzt.

Auch Minister begeistert

All das hat die Jury des ISB Stiftungspreises überzeugt: Für das konsequent umgesetzte Projekt gab es den Hauptpreis für das Rose-Team, das sich gegen 60 Schulen aus ganz Österreich durchgesetzt hatte. "Man spürt sofort, dass hier etwas anders ist", sagte Calice beim Rundgang. Man könne die Dynamik des Miteinanders fühlen, war auch Minister Wiederkehr beeindruckt, wie hier Schule gedacht und gelebt wird. Mit einem Lächeln reagierte er auch auf die Einschätzung von Gründungsschulleiterin Ulrike Schmidt-Zachl, wonach "die Schulautonomie nie für uns gemacht war". Mit anderen Worten: Grenzen sind dazu da, um ausgelotet und dann und wann auch überschritten zu werden.

Die Rose sei ein exemplarisches Beispiel, um anderen Schulen zu zeigen, was geht. Schulleiter Aiko Czetö, der die Auszeichnungstafel und gestern dann auch den Siegerscheck über 15.000 Euro in Empfang nehmen durfte, meinte nur: "Lasst uns diesen Moment feiern – und dann weitergehen."

HTL1 holte dritten Platz

Große Freude herrscht auch in der HTL1 Goethestraße. Die Ausbildungsform "HTL1Plus – Das Lernbüro der Goethestraße" holte sich beim ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation den dritten Platz in der Kategorie Berufsbildende Schulen. Die Auszeichnung bestätigt für Abteilungsvorständin Pia Langmayr das Engagement des Teams für innovative pädagogische Ansätze und eine zukunftsorientierte Ausbildung.

Die Jury war vom innovativen Lernkonzept mit selbstorganisiertem Lernen, flexibler Zeiteinteilung, individueller Förderung, Coaching und gezielter Stressprävention überzeugt. "Die Schülerinnen und Schüler gezielt in Zusammenarbeit, Teamgeist, sozialem Lernen und demokratischem Bewusstsein zu fördern, ist unser Ziel", sagt Direktor Armbruster. HTL1Plus stehe für innovatives Lernen, Persönlichkeitsbildung und die Stärkung des sozialen Engagements.

Der ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation zeichnet Schulen aus, die mit neuen Konzepten oder Initiativen die Bildungslandschaft nachhaltig bereichern.